

ADHS ohne Ritalin in den Griff bekommen

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Oktober 2019 10:08

Könnt Ihr diesen Kleinkrieg bitte lassen? Das führt in der Sache nicht weiter.

Zur bisherigen Diskussion:

Die Diskussion ist hier weitgehend sachlich verlaufen, wenngleich sie auch deutlich macht, wie wenig wir als Lehrer, auch wenn wir aufgrund von ADHS-Schülern betroffen sein mögen, effektiv mitreden können.

Einmal unabhängig von der Gabe von Ritalin bleibt das Problem, dass ein ADHS-Schüler mitunter schwer beschulbar ist und eine erhebliche Belastung für die Lehrkräfte sowie seine Mitschüler darstellen kann. Er selbst leidet oft unter Ausgrenzung bzw. negativem Feedback und schlechten Noten.

Nun gibt es Lehrkräfte und Mitschüler, die mal besser, mal schlechter damit umgehen können.

Wenn es um die Frage nach Alternativen zu Ritalin geht, dann muss man sich fragen, welche Form von Therapie tatsächlich möglichst zeitnah durchgeführt werden kann und welche Form von Therapie in diesem Fall für den schulischen Vormittagsbereich überhaupt greift. Es würde mich in diesem Zusammenhang einmal interessieren, wie viele von Euch hier ADHS-Kinder kennen, die einerseits kein Ritalin bekommen und andererseits verhältnismäßig problemlos durch den Schulalltag kommen durch alternative Behandlungsmethoden.

Ich selbst habe das nur bei ADS-Kindern erlebt, weil die natürlich nicht so auffallen wie ADHS-Kinder.